

und etwa 1—2 μ auf die Rückenseite übergreift. Hinterende abgerundet, Vorderende spitz ausgehend mit einer seitlichen, weiter rückwärts liegenden, kleineren Spitze, diese durch die Furche gebildet. Ein muldenförmiger Chromatophor von brauner Farbe. Pyrenoid kaum vorhanden. Zwei ungleich lange und funktionell verschiedene Geißeln, von denen die kürzere in der Furche nach rückwärts, die längere kreisförmig um den Vorderkörper schwingt. Bewegung rotierend und fortschreitend im Sinne der Längsachse. Membran der Zelle derb, ohne sichtbare Strukturen.

Vermehrung unbekannt.

Beobachtet vom 10. bis 12. April 1925 in zentrifugierten Wasserproben aus 0—20 m Tiefe des Neapler Golfes, in der Nähe des Mergelina-Hafens geschöpft. In Tiefen von 0—10 m häufiger als in 10—20 m. In der Adria 1911—1914 wiederholt gesehen.

Was ist *Alyssum paniculatum* Desf.?

Von Kurt Wein (Nordhausen).

Eingehende botanisch-historische Studien haben mich auch zur Beschäftigung mit der Frage geführt: Was ist *Alyssum paniculatum* Desf.? Seit Boissier (vergl. Flora Orientalis, I., 1867, S. 267) gilt es als mehr oder weniger ausgemacht, daß es sich bei der Pflanze um eine Form von *Alyssum creticum* handelt. E. v. Halácsy (vergl. Consp. Florae Graecae, I., 1901, S. 97) nimmt eine eigene Stellung in der Frage nicht ein, sondern wiederholt lediglich die Auffassung des Verfassers der „Flora Orientalis“. A. Hayek (vergl. Prodr. Florae peninsulae Balcanicae, 1925, S. 428) endlich zieht *A. paniculatum* in Verfolg des Standpunktes von Boissier als fragliches Synonym zu *A. creticum*.

Die Basis von *A. paniculatum* Desf. bildet eine Pflanze, die Tournefort auf seiner Reise nach dem Oriente (1700) gesammelt und in seinem „Corollarium Institutionum rei herbariae“, 1703, S. 15 als „*Alysson Graecum, frutescens, Serpilli folio amplissimo*“ aufgeführt hatte. Aubriet, der berühmte Pflanzenmaler, der seinen großen Landsmann begleitete, fertigte ein Bild der Pflanze, das späterhin von Desfontaines (vergl. Choix des plantes du corollaire des instituts de Tournefort, 1808, tab. 50) unter der Bezeichnung *Alyssum paniculatum* Desf. veröffentlicht wurde.

Ein Herbarexemplar der Pflanze war bereits zur Zeit der Abfassung des Werkes von Desfontaines in der Sammlung von Tourne-

fort nicht mehr vorhanden. Ebenso liegt anscheinend ein solches auch nicht in dem Herbarium von Gundelsheimer in Berlin. Ob sich vielleicht im Britischen Museum, das eine größere Anzahl der von Tournefort im Oriente gesammelten Pflanzen besitzt (vergl. Journal of Botany, XLIII., 1905, S. 121), oder in den Sammlungen von W. Sherard (vergl. Druce, An account of the herbarium of the university of Oxford, 1897, S. 9) ein authentisches Exemplar der Pflanze von Tournefort vorfinden wird, muß dahingestellt bleiben.

Wie Desfontaines ausdrücklich bezeugt, hat Tournefort auch keinerlei Aufzeichnungen über seine Pflanze hinterlassen; er schreibt (vergl. a. a. O., S. 67) wörtlich: „Je ne puis donner qu'une notice très succinte et même très incomplète de cette espèce qui ne se trouve point dans l'herbier de Tournefort, et dont il n'a laissé aucune description.“ Wie der Verfasser des „Corollaire“ daher dazu kommt, von der Pflanze zu sagen: „Elle croit dans l'île de Candie“, ist damit vollständig unvereinbar. Auf Grund dieser Angabe ist Boissier offenbar verleitet worden, gleichfalls Kreta als Heimat von *A. paniculatum* anzunehmen und es demzufolge als eine Form von *A. creticum* anzusprechen.

Auf diesem Eilande hatte Tournefort zwar botanische Aufsammlungen gemacht, aber die von ihm gefundenen und für neu gehaltenen Pflanzen versah er durchgängig mit dem Beinamen „Cretica“, wie sich an einer ganzen Reihe von Beispielen leicht zeigen läßt. Einige davon mögen genügen: *Saxifraga chrysosplenifolia* Boiss. (*Geum creticum*, folio circinato, villosa, flore magno, albo, Coroll., S. 18), *Anthyllis pulchella* Vis. (*Vulneraria Cretica*, flore parvo vario, Coroll., S. 26), *Bellis longifolia* Boiss. et Heldr. (*Bellis Cretica*, fontana omnium minima, Coroll., S. 37).

Die in Rede stehende Pflanze trägt aber nicht den Namen „Creticum“, sondern, wie nachdrücklichst hervorgehoben zu werden verdient, die Bezeichnung „Graecum“. Diese Tatsache spricht bereits gegen die Auffassung, daß in *A. paniculatum* ein Bürger der Flora von Kreta vorliegt.

Der Originalfundort der Pflanze kann nun nicht auf dem griechischen Festlande gelegen gewesen sein, da es von Tournefort nicht besucht worden ist. *A. paniculatum* muß vielmehr der Inselwelt des ägäischen Meeres entstammen, deren Flora dem großen französischen Botaniker manche wertvolle Entdeckung verdankt. Die Bezeichnungen, die er *Seseli crithmifolium* (DC.) Boiss. (*Apium Graecum*, *Crithmi folio*, Coroll., S. 21) und *Campanula laciniata* L. (*Campanula Graeca*, *saxatilis*, *Jacobaeae folio*, Coroll., S. 3) von der Zykladeninsel Pholegandros

gab, könnten vermuten lassen, daß *A. paniculatum* von ihm gleichfalls im Gebiete der Zykladen aufgefunden worden ist. Eine solche Auffassung wird scheinbar dadurch gestützt, daß das auf die Sporaden (Gyaros, Seyros) beschränkte *Galium Reiseri* Hal. von Tournefort (Coroll., S. 4) in treffender Weise mit dem Namen „*Gallium saxatile, folio peramplo glauco*“, also ohne irgendwelche Heimatbezeichnung, belegt wurde. Eine solche Vermutung läßt sich aber nicht zur Gewißheit erheben, da seine Benennungen für *Campanula heterophylla* L. (*Campanula saxatilis, foliis inferioribus Bellidis, caeteris Nummulariae*, Coroll., S. 3) und *Helichrysum amorginum* Boiss. et Orph. (*Helichrysum Orientale simile, calyce florum argenteo*, Coroll., S. 34), beide von der Zykladeninsel Amorgos, *Fibigia lunarioides* (Willd.) S. S. (*Lunaria fruticosa, perennis incana, Leucoii folio*, Coroll., S. 15) von der Zykladeninsel Kalogeros, u. a. gleichfalls eine Herkunftsangabe vermissen lassen. Da Tournefort somit bei Schaffung seiner Bezeichnungen nicht folgerichtig vorgegangen ist, läßt sich aus der einzelnen Benennung an und für sich nicht ersehen, ob die betreffende Pflanze von ihm in den Zykladen oder Sporaden gefunden wurde. Vielleicht schied er beide Inselgruppen nicht wie wir heute voneinander.

Als unumstößliche Tatsache muß aber dennoch bestehen bleiben, daß das Tournefortsche Original von *A. paniculatum* im griechischen Archipel aufgenommen worden ist. Da *A. creticum* jedoch nur auf Kreta und Karpathos beschränkt ist und dem Archipel offenbar fehlt, kann Tournefort unter seinem „*Alysson Graecum, frutescens, Serpilli folio amplissimo*“ auch keine Form dieser Art verstanden haben.

Dafür spricht auch die Tatsache, daß er (Coroll., S. 15) *A. creticum* als „*Alyssoides fruticosum Creticum, Leucoii folio incano*“ bezeichnet hatte. Als ausschlaggebend läßt sie sich aber nicht erachten, weil *Erucaria myagroides* (L.) Hal. in dem Werke von Tournefort (S. 17) auch zweimal, u. zw. einerseits als „*Sinapi Graecum, maritimum, tenuissime laciniatum, flore purpurascente*“, andererseits als „*Raphanistrum Alepicum, flore dilute violaceo*“ erscheint; jedenfalls zum Bedenken mahnt sie jedoch.

Daß eine einjährige, krautige Art von *Alyssum* aus dem griechischen Archipel für *A. paniculatum* nicht in Frage kommen kann, bedarf, entsprechend der Aubriet-Desfontainesschen Abbildung, keiner besonderen Erörterung. *A. saxatile* L. in der geographischen Rasse *orientale* (Ard.) G. Beck., das auf der Sporadeninsel Skiathos gefunden worden ist, kann, abgesehen davon, daß Tournefort (Coroll., S. 15) es als „*Alysson Creticum, saxatile, foliis undulatis, incanis*“ aufführt, schon wegen der Blattform nicht in Betracht kommen. Es bleibt somit nur das von der Zykladeninsel Tenos von E. v. Halácsy (vergl. Con-

spectus Florae Graecae, I., 1901, S. 93; Supplementum I, 1908, S. 9) beschriebene *A. tenium* übrig. Bei einer eingehenderen Prüfung der Aubriet-Desfontainesseschen Abbildung zeigt sich in der Tat, daß *A. paniculatum* nur mit *A. tenium* und nicht mit *A. creticum* identifiziert werden kann. Schon ein Vergleich des Bildes von *A. paniculatum* mit der nicht gerade schönen Figur von *A. creticum* bei Prosper Alpinus (vergl. De plantis exoticis, 1629, S. 116) oder besser mit der ausgezeichneten Abbildung bei Jaubert et Spach, Illustr. plant. orientalia, V., 1853/57, tab. 432, lehrt, daß *A. paniculatum* nicht zu *A. creticum* gezogen werden kann. Die Merkmale verweisen vielmehr mehr oder weniger entschieden auf *A. tenium*.

1. Die Abbildung bei Desfontaines stellt eine am Grunde halbrauchige (*A. tenium*), nicht aber strauchige Pflanze (*A. creticum*) dar.

2. Die Blätter der Pflanze sind oberseits (von Sternhaaren) grau und nur unterseits silberig-schülferig, verkehrt eiförmig-spatelförmig, stumpf (diese Eigentümlichkeit kommt allerdings an der Figur von Aubriet-Desfontaines nicht durchgängig zum Ausdruck) (*A. tenium*), nicht aber beiderseits silberig-schülferig, verkehrt eiförmig (*A. creticum*).

3. Die Pflanze besitzt fast ebensträußige, ziemlich dichte (*A. tenium*), aber keine traubenförmigen, lockeren Fruchstände (*A. creticum*).

4. Die Pflanze weist etwa 4 mm breite, verkehrt eiförmig-kreisrunde, flache (*A. tenium*), aber keine kugeligen, 10 mm im Durchmesser haltenden Schötchen (*A. creticum*) auf.

Zu den historischen Gründen gesellen sich somit eine Reihe von solchen morphologischer Art, die beide im Verein die Zugehörigkeit von *A. paniculatum* zu *A. creticum* gänzlich ausschließen und es mindestens höchst wahrscheinlich machen, daß es sich bei *A. paniculatum* um das fast ein Jahrhundert später beschriebene *A. tenium* handelt.

Die Auffassung, daß in *A. paniculatum* eine Art der Insel Tenos vorliegt, ist schon von Chaubard et Bory (vergl. Expédition scientifique de Morée, III., 2, 1832, S. 184; Nouvelle Flore du Péloponnèse et des Cyclades, 1838, S. 41) vertreten worden. Die Pflanze, die beide Forscher im Auge gehabt haben, kann nur *A. tenium* gewesen sein. E. v. Halácsy hätte diesen Sachverhalt zweifellos bereits richtig erkannt, wenn er nicht, Boissier folgend, das Tenos ebenso wie den übrigen Zykladen fehlende *A. creticum* in *A. paniculatum* gesucht hätte.

Nordhausen, am 12. April 1925.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1925

Band/Volume: [074](#)

Autor(en)/Author(s): Wein Kurt

Artikel/Article: [Was ist Alyssum paniculatum Desf. ? 198-201](#)